

Mit den Škodas auf „Hopfenausfahrt“

Škodafahrer aus 4 Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz und der Tschechischen Republik) gaben sich Anfang September ein Stelldichein in der Nähe von München, in Neufahrn. Die Organisation des Treffens und der gemütlichen Ausfahrten übernahmen die Škoda-IG gemeinsam mit Skoda Deutschland.



Eine Gruppe von 23 Autos repräsentierte Škoda's Kleinwagenproduktion der letzten 80 Jahre. Das älteste Exemplar des Treffens war der Popular des Wieners P. Dudecek aus dem Jahre 1934 und Präsident Rudi Maas führte seinen frisch gekauften Popular des Jahrgangs 1938 vor. Perfekt renovierte Kabrioletts „Tudor“ aus „Ostdeutschland“ und der Schweiz waren eine Augenweide. Die Reihe der Fahrzeuge wurde fortgesetzt mit Tudor, Felicia's von rot bis weiß, MB's, Octavias und Š110R... Die weiteste Anreise, genau, mit GPS gemessen 635km, realisierten auf eigener Achse gleich 2 Teilnehmer!

Die Škoda-IG veranstaltet ihr Jahrestreffen abwechselnd in den neuen und alten Bundesländern. Die Fülle der Ausflüge war einerseits touristisch und lehrreich, ohne Streß und Rennambitionen aber andererseits bis ins kleinste Detail vorbereitet. Es gab keine verlorene Zeit und kein Chaos. Nach genauer Streckenskizze setzten wir vom Schloß zur Brauerei und zu einem weiteren Schloß um, vom Kloster zum Museum und lockerten die Pause mit einem geschmackvollem Essen auf. Ich muß nicht unterstreichen, was wir dazu tranken, wenn die ganze Aktion unter dem Titel „Hopfenausfahrt über die Bierpfade der Hallertau“ stand.



Die Beschreibung der Strecke der beiden Tage entsprach keinem gewöhnlichen Roadbook, sie erschloß die Strecke Meter für Meter – belletristisch und gemalt. Es schien, daß es unmöglich sei, sich zu verlieren, aber auch das gelang uns und einigen Anderen... Die Rundfahrtstrecke war aber sinnigerweise so verwinkelt, daß sich die Verlorengegangenen nach kürzester Zeit zwangsläufig wieder einreichten. Wir durchfuhren zu unserer Überraschung das größte Hopfenanbaugebiet der

Welt! Deshalb ist es auch verständlich, daß uns das örtliche Bier so gut schmeckte. Eine weitere Würze des Treffens war das Quiz über Škoda und München, welches auf Grund der lebhaften



„Zusammenarbeit“ der einzelnen Besatzungen nur ein Teilnehmer fehlerfrei löste.

Schirmherr der Veranstaltung war Skoda Deutschland, welches auch einen Teil der Veranstaltung sponserte. Ihr Repräsentant, Herr Dirk Johae ist darüber hinaus noch Automobiljournalist. Von ihm sind schon 3 Bücher erschienen, und so erhielt jede Besatzung zur Erinnerung sein neuestes Werk als Geschenk. Verständlicherweise lohnt sich das Sponsoring für Škoda, und so rechnet man für nächstes Jahr mit noch breiterer Wirkung. Bei jeder Rast, auf dem Marktplatz, vor dem Schloß oder der Brauerei wurden die Fahrzeuge präsentiert und konnten von der örtlichen Bevölkerung besichtigt werden. Solch ein Sponsoring macht Sinn für beide Seiten.



Die Abende waren mit Benzingesprächen über die letzten Treffen oder über technische Probleme gefüllt. Vielleicht am interessantesten waren die Ausführungen von Herrn Sudeck über seine Anfänge bei Škoda-Auto in Mladá Boleslav. Ing. Sudeck war dort nach der Wende 7 Jahre lang verantwortlich für die Qualitätssicherung. Die Zuverlässigkeit und der gute Ruf der neuen Modelle lagen sozusagen in seinen Händen. All seine Erinnerungen würden für ein ganzes Buch ausreichen... Herr Sudeck ist ebenfalls Oldtimersammler und Gewinner einiger Wettbewerbe.



Das ausgezeichnete Wetter unterstrich den Charme der Landschaft und der Sehenswürdigkeiten, sodaß wir die Fotoapparate nicht einmal ausschalten konnten. Am letzten Tag, als die Besichtigung des Flugzeugmuseums und des Schlosses Schleißheim auf dem Programm stand, verschlechterte sich zum Glück das Wetter ein wenig, und so war es uns drinnen lieber als draußen.....



Besonders das Nationale Flugzeugmuseum hinterließ einen starken Eindruck. Die perfekte Renovierungswerkstatt fesselte nicht nur mich. Aus Wracks zaubert man dort wieder flugfähige Veteranen. Erfreulich war, daß sich unter den Exponaten auch ein tschechischer „Čmelák“ ein Agrarflugzeug aus der Flugwerft Kunovice befand. Im Museum steht auch das älteste Serien-Motorflugzeug der Welt von Hildebrand & Wolfmüller mit 1,5-Liter-Motor.

Als unvergeßliches Erlebnis bleibt der simulierte Start, der Flug und die Landung mit dem Euro-Fighter – selbstverständlich unter Leitung des örtlichen Instruktors.



Um die Organisation des nächsten Treffens in den neuen Ländern kümmert man sich schon. Auf der kurzen Jahreshauptversammlung, ergänzt durch die Vorführung von Dokumenten verschiedener Veranstaltungen wie Essen, Heidelberg, Zwönitz und Midnattssolmaraton, meldete sich ein Freiwilliger aus Thüringen, kaum daß der Vorsitzende des Clubs, Rudi Maas darum ersuchte. Die Menge der Teilnehmer hat er sozusagen schon sicher, denn am Ende der Veranstaltung im Flugzeugmuseum verabschiedeten sich alle mit den Worten „Auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr“ Und auch den tschechischen Skodafahrern möchte ich die Teilnahme am nächsten Treffen ans Herz legen. Der Sonntagnachmittag war noch lang, und so nutzten wir ihn zum Besuch des neuen BMW-Museums. eine Reportage darüber erscheint in einer der nächsten Ausgaben des „Motor Journals“

Text und Fotos Dr. Jiri W.Pollak, sc

© Übersetzung ins Deutsche Ralf Colditz